Die Zeit von 2—3 Uhr Morgens heißt Kau tavuna = erste Kau, da dann nur einzelne Stücke rufen; die Zeit von 4—5 Uhr nennt man Kau livuan = mittlere Kau-Zeit, denn zu dieser Stunde rufen schon viele Kau.

Periodizität des Gesanges. Einige Singvogelarten hört man das ganze Jahr über, ausgenommen wenn ♂ und ♀ Junge zu füttern haben: so *Rhipidura tricolor*, *Monarcha cinerascens*, *Myzomela sclateri*, *Cinnyris sericea*, *Zosterops* und *Aplonis*. Von den im „Maravot" hausenden Pärchen hörte ich nur zur Fortpflanzungszeit: *Monarcha hebetior*, *Rhipidura rufiventris* und *Pachycephala melanura*.

Tagsüber vernimmt man die wenigsten Stimmen etwa von 7—9 Uhr morgens, in den heißen Mittagsstunden und abends von 5—6 Uhr, also vor dem Schlafengehen. Doch hört man auch in der Abenddämmerung den einen oder anderen *Rhipidura rufiventris*, *Pachycephala melanura* und besonders *Myzomela sclateri* und *Cinnyris*, da diese beiden Arten am spätesten zur Ruhe kommen.

Territorium. Ein bestimmtes Revier haben sehr viele Arten: ♂ und ♀ bleiben zusammen, und jeder Eindringling wird verjagt, auch außer der Brutzeit, so die streitsüchtigen *Halcyon chloris*, *Hirundo tahitica*, *Rhipidura rufiventris tricolor*, *Monarcha hebetior* und *alecto*, *Cinnyris sericea*. Weniger tun es: *Monarcha cinerascens*, *Pachycephala melanura*, *Myzomela sclateri* und *Zosterops hypoxantha*. Tauben und Papageien sind ja geselliger.

Häufiger werdende Vögel der Wojewodschaft Poznań (Posen, Polen).

Von **Jan Sokolowski** (Rawicz).

Ueber die Vogelfauna der Warthe- und Netzedistrikte ist die Literatur verhältnismäßig klein. Große Landstriche dieser Gegenden sind von einem Ornithologen fast nie betreten worden, und alles, was wir über die hiesigen Vögel wissen, stammt aus den Arbeiten von Hammling, Kayser, Schulz und Szulczewski. Vorübergehend hat hier auch E. F. v. Homeyer Beobachtungen gesammelt. Diese Arbeiten behandeln meistens Lokalfaunen engster Bezirke und lassen manche Vogelarten ganz unberücksichtigt. Jedoch beim vorsichtigen Durchlesen kann man trotz alledem ein gewisses Bild gewinnen, wie etwa vor 20 Jahren die hiesige Vogelfauna ausgesehen hat. Dabei wird aber einem Feldornithologen sofort klar, daß sich die Fauna in den letzten zwei Jahrzehnten stark verändert hat. Diese Ueberzeugung kann man auch ohne

alle Literatur gewinnen, wenn man längere Zeit Gelegenheit hatte, den Vögeln in der freien Natur zuzuschauen.

Im allgemeinen kann man wohl sagen, daß die Vogelfauna der Wojewodschaft Poznań sich in derselben Richtung verändert, wie auch anderswo in Mitteleuropa, d. h. daß größere und wissenschaftlich interessante Arten rasch abnehmen, während kleine und wenig interessante immer zahlreicher werden. Ueber seltene Vögel berichtete ich kürzlich an anderer Stelle (8), nun möchte ich den zunehmenden Arten einige Zeilen widmen.

So groß die Literatur über die Verbreitung von *Serinus canaria serinus* anderswo ist, so wenig wissen wir darüber aus hiesiger Gegend. Aus den Ornithologischen Monatsberichten Bd. 36. Nr. 3, Mai 1928 entnehme ich, daß die erste Nachricht über das Erscheinen des Girlitz wohl aus dem Jahre 1864 stammt. Einzelheiten über die Neubesiedelung sind so gut wie unbekannt. Aus eigener Erfahrung kann ich berichten, daß *Serinus* bis zum Jahre 1913 ziemlich selten war und stellenweise, so z. B. in der Gegend der Stadt Buk, gänzlich fehlte. Im Jahre 1914 war er schon merklich zahlreicher; besonders viele Männchen sangen in den Bäumen des Zoologischen Gartens von Posen. In den folgenden Jahren wurde der Girlitz immer zahlreicher, und jetzt trifft man ihn überall dort, wo nur einige Laubbäume stehen und Gärten sich befinden. An Häufigkeit wetteifert er vielerorten mit dem Buchfink. Allem Anschein nach wird er in der Zukunft noch zahlreicher werden.

Aehnlich wie der Girlitz verhielt sich der Star (*Sturnus vulgaris*). Auch er war hierzulande vor 20 Jahren nicht häufig. Jedenfalls waren Brutvögel selten, und nur auf dem Herbstzuge traf man größere Scharen. Von Poznań westlich bis etwa nach Bentschen schien er garnicht zu brüten. Noch im Jahre 1912 waren Berlepsche Nistkästen, die seitens der Bahndirektion auf der Strecke von Opalenica bis nach Dopiewo an Randbäume gehängt wurden, sämtlich unbesetzt. Ueberhaupt scheint hier die Anschließung des Stares an den Menschen sich erst in den letzten Jahren vollführt zu haben. Jetzt brütet der Vogel schon fast allerorten in Starkästen, auch solchen, die in Kiefernwäldern hängen. Die einzige Gegend, in der er noch als Brutvogel fehlt, scheint Rawicz zu sein, dicht an der Grenze von Niederschlesien. Jedenfalls sind Starkästen, die ich nach meiner Ankunft in Rawicz im Jahre 1927 im Garten und Friedhof aufhing, alle unbesetzt geblieben. Meine Verwunderung darüber war um so größer, als ich schon 13 km weiter nördlich in der Stadt Bojanowo massenhaft brütende Stare antraf. Das Verbreitungsareal dieses Vogels bricht also nach Süden jäh ab. Der Star ist bei Rawicz überhaupt noch selten, denn ich habe ihn auf dem ganzen Frühlingszug nur in drei Exemplaren beobachtet, die eiligst nach Osten zogen. Den ganzen Sommer hindurch sah ich gar keinen. Im Herbst 1928 bekam ich zwei Scharen zu Gesicht, die aber im raschen Tempo nach Westen vorüberflogen.

Was in dieser Gegend für den Star ein Verbreitungshindernis bilden sollte, ist schwer einzusehen, denn die Umgegend von Rawicz erscheint nach menschlichen Begriffen für *Sturnus* wie geschaffen. Brutgelegenheiten fehlen auch nicht, denn man findet fast in allen Gärten alte Starkästen, die aber bis jetzt immer nur vom Sperling besetzt wurden.

Interessant wäre es zu erfahren, ob der Star auch von der anderen Seite der politischen Grenze, also in Deutschland ungefähr in der Gegend von Trachenberg fehlt, und wie groß die Lücke in seiner Verbreitung gegenwärtig noch ist. Vielleicht werden sich schlesische Ornithologen dieser leicht zu lösenden Aufgabe annehmen.

Emberiza hortulana vergrößert auch schnell ihr Brutgebiet. Zwar ist sie nicht häufig zu nennen, wie Girlitz und Star, aber man trifft sie schon an geeigneten Oertlichkeiten fast überall brütend. Wo ich auf meinen ornithologischen Streifzügen nur hinkam, entdeckte ich Gartenammern; so z. B. in Koninko bei Pniewy, in Wargowo nördlich von Poznań, in Kórnik u. s. w., am meisten aber in Rawicz. Im letzt genannten Orte erschallt im Frühjahr das einfache Gartenammerlied an allen Wegen, die mit Bäumen bepflanzt sind. Oft genug sieht man die alten Vögel den Jungen Futter zutragen.

Immer zahlreicher trifft man auch in der Provinz den Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*). Vor etwa 15 Jahren war hier dieser Vogel recht selten und nicht überall. Er bewohnte fast ausschließlich Rohrdickichte. Jetzt kann man ihn im Mai fast alltäglich hören, und meistens aus Getreidefeldern. In der nächsten Umgegend von Poznań trifft man ihn allenthalben, sehr oft auch in den dichten Rankengewächsen, die die Abhänge des Warthetales überziehen.

Vor 20 Jahren war die Wachtel (*Coturnix coturnix*) noch häufig, dann aber ist sie immer seltener geworden und in der Kriegszeit sah und hörte man fast gar keine. In den letzten sechs Jahren wird ihr Bestand langsam aber stetig immer größer, und besonders in der schon genannten Gegend von Rawicz erschallt der Wachtelruf von allen Seiten. Für die Häufigkeit mag auch der Umstand sprechen, daß sämtliche Sumpfrohrsänger und fast alle Gartenlaubvögel hiesiger Gegend den Wachtelruf in ihren Gesang aufgenommen haben.

Rawicz scheint überhaupt in faunistischer Hinsicht eine Sonderstellung einzunehmen: es ist auch der einzige Ort in der ganzen Provinz, wo man regelmäßig Rabenkrähen (*Corvus corone corone*) antrifft. Vom Januar bis März beobachtete ich tagtäglich einige Stücke. Ob sie auch brüten, scheint sehr fraglich zu sein, bis jetzt wenigstens habe ich noch kein Nest finden können. Den Beweis, daß die Rabenkrähen hier nur kurze Zeit weilen, glaube ich auch in der Erregung der Nebelkrähen zu erblicken, in welche sie beim Erscheinen einer Rabenkrähe versetzt werden. Die Rabenkrähen werden von ihren viel häufigeren, grauen Verwandten lebhaft umworben, und oft bin ich durch das seltsame

Betragen der Nebelkrähe erst auf die Anwesenheit der Rabenkrähe aufmerksam geworden.

Literaturverzeichnis.

1. Hammling, Julius. Seltene Brutvögel unserer Heimatprovinz. Aus d. Posener Lande, 1908.
2. — Ornithologische Beobachtungen und Mitteilungen aus der Provinz Posen. Deutsche Gesellsch. f. Kunst u. Wissensch. in Posen. B. 19, Nr. 61—66, 1912. B. 20, Nr. 64—69. 1913.
3. Homeyer, E. F. v. Verzeichnis d. Vögel Deutschlands. 1885.
4. Kayser, Ornithologische Beobachtungen aus der Umgegend von Lissa. Deutsche Gesellsch. f. Kunst u. Wissensch. in Posen. B. 21, Nr. 70—71, 1914. B. 22. Nr. 73. 1915.
5. Schulz, Carl: Studien über die Posener Wirbeltierfauna. Posen 1912.
6. — Die Naturdenkmäler der Tierwelt der im Osten abgetretenen Gebiete. Beitr. zur Naturdenkmalpflege. B. 9. Heft 1. Berlin 1921.
7. Schuster Materialien zur Ornis Posens. Deutsche Gesellsch. f. Kunst u. Wissensch. in Posen. B. 24. 1918.
8. Sokolowski, Jan Einige seltene Vögel der Wojewodschaft Poznań Spr. Kom. Fizjogr. T. LXIII. Kraków 1928. (polnisch).
9. Szulczewski, A. Zur Säugetier- u. Vogelfauna d. Umgegend v. Janowitz (Kr. Znin). Deutsche Gesellsch. für Kunst u. Wissensch. Jhg. 17. Heft 2.

Ueber den Formenkreis *Aplonis cantoroides*.

Von **Wilhelm Meise.**

Nach sorgfältigem Vergleich mit 7 Exemplaren von Nisan, von denen ich 6 dem Rothschild-Museum in Tring verdanke, muß ich eine von Dr. Ernst Mayr im Ninigo-Archipel gesammelte Serie dieses Stars zu einer neuen Subspezies rechnen:

Aplonis cantoroides heureka subsp. nova.

Diagnose: Langflüglig wie *Aplonis cantoroides longipennis* O. Neumann (O. M. B. 25, 1917, p. 155), aber mit längerem Schwanze. Ich gebe Flügel- und Schwanzmaße sowie die Indices:

Ninigo-Archipel.

	Flügel	Schwanz	Index
♂ ad.	124	79	63.7
♂ ad.	125	80	64.0
♂ ad.	125	80	64.0
♂ ad.	122	82	67.2
♂ juv.	114	66 + x	57.9

Matty

o a d.	117	75	64.1

Nisan.

	Flügel	Schwanz	Index
♀ ad.	120	69	57.5
♂ ad.	119	72	60.5
♀ ad.	107	65	60.7
♂ ad.	125	77	61.6
♂ ad.	117	73	62.4
♂ juv.	113	62.5	55.3
♀ juv.	111	62.5	56.3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsberichte

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Sokolowski Jan

Artikel/Article: Häufiger werdende Vögel der Wojewodschaft Poznan (Posen, Polen) 108-111